

17. Sep. 1941

66

Wilhelm Quast Unna i. Westf., 12. 9. 1941.
Bergwerksdirektor a. D., Hammerstrasse 2

Prasa
resp

An das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde,
Berlin.

Betr. Sippe Quast.

In der Tagespresse lese ich, dass eine neue Reihe der "Monumenta Germaniae historica", die unter dem Titel "Laienfürsten- und Dynastienurkunden der Kaiserzeit" erscheint, beginnt mit einer Sammlung der Quellen zur Geschichte Heinrichs des Löwen.

Die Quast haben einen grösseren Sippenverband in Köln-Nippes, Yorkstrasse 10, der regelmässig Sippenbriefe herausgibt und bereits ca. 13.000 Personen dieses Namens karteimässig erfasst und beinahe 400 Mitglieder hat.

Unser hiesiger Zweig stammt aus dem Unna benachbarten Niedermassen; der Hof wird 1486 im sogeh. Schatzbuch der Grafschaft Mark genannt.

Ein Rotgerus Quast war von 1265 - 1269 im nahen Lippstadt Ratsherr.

In Rostock erscheinen die Quast im 13. u. 14. Jahrhundert als begüterte Bürger - wahrscheinlich mit der Hansa dorthin gelangt - ; 1286, 1287 u. 1297 wird dort ein Arnoldus Quast als Ratsmann genannt. Nachher verschwinden die Quast dort plötzlich.

1313, 1337 u. 1357 werden in der Gegend um Essen Quast erwähnt.

Das Eigenartige bei allen diesen frühen Nennungen ist, dass der Name Quast überall allein erscheint und nicht etwa in Verbindung mit einem Ortsnamen.

Unter dem Titel "Einiges von den alten Städten, Fürsten und dem Adel der Mark Brandenburg", zusammengestellt aus den Annales marchiae Brandenburgiae von M. A. Angelus

durch Julius Barsewisch
Stuttgart 1864 bei Samuel Gottlieb Liesching,
findet sich auf Seite 21 ein Bericht über Heinrichs I. Kriegszüge gegen die Wenden (926 u. 927), bei denen ihm u. s. auch "Sachsen" Beistand leisteten. Unter den dort aufgeführten ca. 70 Familiennamen befindet sich auch der Name "Quasten".

Familiennamen sollen ja bekanntlich erst wesentlich später entstanden sein! Was ist nach der dortigen Ansicht von genanntem Bericht zu halten; ist ihm Wahrscheinlichkeit oder sogar ein gewisser Grad von Wahrheit beizumessen? Lässt sich in dieser Richtung überhaupt noch etwas bestimmtes feststellen?

Überrascht hat es mich allerdings, dass das "Neue allgemeine Adelslexikon" von Prof. Dr. Ernst Heinrich Kneschke, Band VII, Leipzig, Dezember 1930,

b. w!